

Jubiläumsbesucherin bei «Troubadour»



Auch im zweiten Jahr lockt Giuseppe Verdis «Troubadour» auf der Bregenzer Seebühne die Zuschauer an. Als 200'000. Besucherin seit der Premiere im Juli 2005 konnten die Bregenzer Festspiele am Mittwoch Marion Seesemann aus Wiesbaden begrüßen. Die begeisterte Operngehörin wurde von Festspiel-Geschäftsführer Franz Salzmann beglückwünscht und erhielt neben Blumenstraus und Festspielwein zwei Karten für Hollywood am See am 14. August: Bei diesem Orchesterkonzert auf der Seebühne spielen die Wiener Symphoniker Filmmusik aus Klassikern wie «Vom Winde verweht», «Casablanca» und «Der dritte Mann». Marion Seesemann, die zufälligerweise an diesem Mittwoch auch ihren Geburtstag feierte, besuchte zum ersten Mal die Festspiele in Bregenz. (jm)

Lesung mit Textpremierieren

Zum dritten Mal finden am 4. und 5. August in Balzers die «Tage für Text & Kritik», eine Zusammenarbeit zwischen dem Literaturhaus Liechtenstein und der Grazer Autorinnen-/Autorenversammlung, Region Vorarlberg, statt.

Das Seminar mit Werkstattcharakter ist abwechselnd im Fürstentum Liechtenstein und in Vorarlberg zu Gast. Heuer im Haus Gutenberg in Balzers. Die geladenen Autorinnen und Autoren sind dieses Mal Raimund Bahr, Jürgen Lager, Eugenie Kain, Andrea Gerster, Mechthild Podzeit-Lütjen und Melanie Rose. Sie werden während des Seminars noch unveröffentlichte Texte in gemeinsamer Runde lesen und zur Diskussion stellen. Die Textkritik wird von Roman Banzer und Erika Kronabitter erfolgen und soll den Autorinnen und Autoren die Möglichkeit bieten, Anregungen für den Schreibprozess zu erhalten.

Öffentliche Lesung

Am Samstagabend, 5. August, um 20 Uhr, findet die Lesung dieser Texte vor Publikum statt. Da alle Schreibern bereits seit mehreren Jahren im

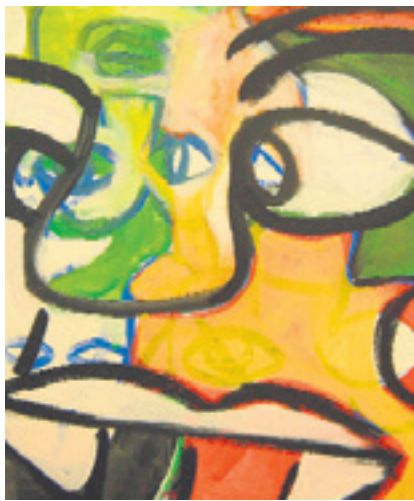


Lesen ist Abenteuer im Kopf: Das Literaturhaus Liechtenstein lädt am 4. und 5. August zu den «Tagen für Text & Kritik» im Haus Gutenberg in Balzers. Bild: pd

Schreibprozess stehen und diverse Veröffentlichungen und Literaturpreise vorweisen können, verspricht diese Lesung wohl einen anregenden und

spannenden Abend. Das Haus Gutenberg als Veranstaltungsort bietet hierzu das feine Ambiente. Das Literaturhaus Liechtenstein freut sich auf zahl-

reiche Gäste. Publikums-Lesung der Tage für Text und Kritik am Samstag, 5. August, im Haus Gutenberg, Balzers. (pd)



Vernissage: Michael Vonbank «Faces»

Der in Bludenz geborene und in Wien lebende Künstler Michael Vonbank präsentiert ab 10. August in der Galerie allerArt in Bludenz Arbeiten zum Thema «Gesichter, Köpfe, Masken». «Die Kehrseite meines Seins» thematisiert Michael Vonbank mit seinen grossformatigen und farbintensiven Bildern. Die expressiv-figurativen Kompositionen gleichen psychosomatischen Vexierbildern, die sich der Art Brut verpflichtet fühlen. Es sind Visionen innerer Wahrnehmungen, Zustände und Befindlichkeiten, die zu intensiven figurativen Erzählungen gerinnen und das Ich als das Andere imaginieren. Ab und zu etwas dämonisch, gewinnen die Bilder durch ihre Farbigkeit eine manchmal auch irritierende Fröhlichkeit. Schwerpunkt der Ausstellung werden Bilder der Serien «Faces» und «Men in Black» sein.

Eröffnung der Ausstellung: Donnerstag, 10. August, 20 Uhr, Galerie allerArt, Remise Bludenz
Dauer der Ausstellung: 11. August bis 17. September
Öffnungszeiten: Mittwoch, Freitag, Samstag, Sonn- und Feiertag 15 bis 18 Uhr, Donnerstag 16 bis 20 Uhr

Von «Edlen vrouwen und gmeinen lüt»

Auf Schloss Werdenberg kehrt für zwei Tage das Mittelalter zurück: Am 12. und 13. August feiert die Historisch-Heimatkundliche Vereinigung Werdenberg so ihren 50. Geburtstag mit dem Thema «Edle vrouwen, küene herren, gmeine lüt...»

Von Reto Neurauter

Im Mittelalter fanden tief greifende gesellschaftliche Umwälzungen statt. Als Beginn desselben wird im allgemeinen die Völkerwanderung (etwa 375 bis 553; 476 Ende des Weströmischen Reiches angenommen, das Ende etwa die Zeit um 1500, 1492 Entdeckung Amerikas, 1517 Beginn der Reformation). Doch werden Anfang und besonders Ende des Mittelalters von einzelnen Forschern weiter vorder zurückverlegt. Eine Unterteilung erfolgt zudem noch in Frühmittelalter (bis um 1000), in Hochmittelalter (bis 1250) und in Spätmittelalter (bis 1500).

Wichtige Rolle

Treibende Kräfte dieser Umwälzungen waren die fränkischen Könige mit ihrer Grossmachtpolitik, die Adligen und die Kirche, die einerseits im Machtgerangel der Adligen kräftig mitmischte, gleichzeitig aber auch Hüterin der Kultur allgemein und der biblischen Tradition im Besonderen war. Auch im Rheintal bildeten sich im Hoch- und Spätmittelalter regionale Dynastien. Zu den mächtigsten gehörte das Haus Montfort. Das Schloss Werdenberg spielte in der Geschichte von Werdenberg eine wichtige Rolle.

Mittelalter auf Schloss Werdenberg

«Edle vrouwen, küene herren, gmeine lüt...» lassen nun während zwei Tagen «echtes» mittelalterliches Leben



«Gmeine Lüt» und Bettler: Auf Schloss Werdenberg treiben sie sich am 12. und 13. August um, weil die Historisch-Heimatkundliche Vereinigung des Bezirks Werdenberg 50-jährig wird. Bild: sdb

auf dem Schloss Werdenberg aufleben. Aus Anlass ihres 50. Geburtstages bietet die Historisch-Heimatkundliche Vereinigung Werdenberg am Samstag, 12. August, von 10 bis 22 Uhr, und Sonntag, 13. August, von 10 und 17 Uhr, verschiedene Attraktionen.

Natürlich dürfen kulinarische Köstlichkeiten aus dieser früheren Zeit nicht fehlen: Gerstensuppe vom offenen Feuer, Spanferkel (so lange es hat) und Gegrilltes gibt es ebenso wie Leckereien, die Burgfräuleins und Ritterleuten den Alltag versüssten. «Montforter-Met», Most, Wein und Bier vom Fass, draussen im Schlosshof oder in der «Ritterschenke» im Schloss, sind die passenden Getränke dazu. Wenn dann noch Gaukler ihre Künste zeigen und ein Musikanten-trupp auf mittelalterlichen Instrumenten aufspielt, steckt man mitten im Mittelalter. An einem kleinen Bau-

ernmarkt kann man für die Daheimgebliebenen ein köstliches Mitbringsel kaufen und Handwerker aus alter Zeit zeigen ihre Fertigkeiten.

Für die Kinder gibt es ein Gehege mit Kleintieren, Unterricht im Bogenschiessen und einen Verkäufer von Ritterspielzeug. Spezielle Führungen durch die Gemächer des Schlosses Werdenberg mit «mittelalterlichen Gewährsleuten» sorgen für ein unvergessliches Erlebnis. Der Liechtensteiner Falkner Norman Vögeli weicht an zwei Vorführungen, Samstag und Sonntag, jeweils um 12.30 Uhr, in die Geheimnisse dieser pfeilschnellen Raubvögel ein.

Wer an dieser Zeitreise ins Mittelalter gerne mithelfen möchte oder gar als Ritter, Schlosswächter oder Burgfräulein mitwirken möchte, melde sich bei Judith Kessler, Schleipfweg 19, in Gams (judith.kessler@bluewin.ch).

Bewegte 50 HHVW-Jahre

Gegründet wurde die Historisch-Heimatkundliche Vereinigung des Bezirks Werdenberg (HHVW) am 9. Dezember 1956 im damaligen Hotel Bahnhof in Buchs. Erster Präsident war Florian Tischhauser, Jurist aus Grabs. Zweck sollte «die Erforschung und Verbreitung der werdenbergischen Geschichte und Heimatkunde sein, wobei auch Aufgaben aus anderen kulturellen und wissenschaftlichen Gebieten an die Hand genommen werden können.» 1960 beschäftigte sich der Vorstand erstmals mit der Gründung eines Heimatmuseums, 1972 konnte ein solches im Schloss Werdenberg eröffnet werden. Am 29. April 1985 wurde an einer a. o. Mitgliederversammlung ein Neuanfang gemacht, nachdem jahrelang die Aktivitäten merklich nachliessen. Gerhard R. Hochuli aus Buchs übernahm das Präsidium, und zusammen mit dem Vorstand ging er daran, der Lokal- und Regionalgeschichte den Platz zu geben, den sie verdiente. 1987 kann der erste Band des Werdenberger Jahrbuchs präsentiert werden, und am 13. Juni 1998 wird das Werdenberger Regionalmuseum Schlangenhäus im Städtchen Werdenberg eröffnet. In den folgenden Jahren anerkennen Preise der St. Galler Kulturstiftung oder der Arbeitsgemeinschaft Rheintal-Werdenberg die Arbeit der Vereinigung. 2006 übernimmt erstmals eine Frau das Präsidium: Sigrud Hodel-Hoernes (Fontnas-Weite) löst Ralph Schlaepfer (Grabs) ab. Die Vereinigung zählt heute über 500 Mitglieder. (nr)